

## Karriereplanung leicht gemacht

### Informationsdienste zum Arbeitsmarkt bieten ausgesuchte Stellenanzeigen und Rückendeckung für die Bewerbung

*Jährlich mehr als 15.000 Stellenangebote erfasst der Wissenschaftsladen Bonn e.V. in zwei wöchentlichen Informationsdiensten, „Arbeitsmarkt Umweltschutz“ und „Arbeitsmarkt Bildung/Kultur & Sozialwesen“. Zusätzlich zu den ausgewerteten Stellenanzeigen erscheinen umfassende Hintergrundartikel zu den relevanten Tätigkeitsbereichen.*

Die Informationsdienste kombinieren die Beobachtung des Stellenmarktes sowie die Auswertung und die Veröffentlichung von Stellenangeboten mit Analysen und berufsbezogenem Informations- und Fortbildungsservice. Dies macht sie zu einem bundesweit einmaligen Angebot, welches die Beratungsleistungen öffentlicher Stellen ergänzt. Unter der Leserschaft dominieren keineswegs die Arbeitslosen, vielmehr üben 70 Prozent der meist 25 bis 40 Jahre alten LeserInnen bereits berufliche Tätigkeiten aus.

Seit 1995 werden die Arbeitsmarkt-Informationendienste ausschließlich im Abonnement vertrieben und vorwiegend an AkademikerInnen im In- und Ausland verkauft.

Ganz gleich, ob es den AbonnentInnen um die erste Stelle nach dem Studium geht oder um die „Lebensplanung“ bzw. um gezielte Veränderungen im bestehenden Berufsleben: Die Informationsdienste unterstützen in Phasen der Umorientierung. Zur Zielgruppe gehören neben den Beschäftigten umweltorientierter Berufsgruppen und AbsolventInnen geisteswissenschaftlicher, sozial und/oder pädagogisch geprägter Studienfächer auch diejenigen Arbeitssuchenden, deren „Karrieren“ bisher nicht mainstreamhaft glatt und problemlos verlaufen sind. Insbesondere Menschen, die Informationen jenseits der üblichen Hochglanz-Job- und Karrieremagazine suchen, fühlen

sich von dem Service des Bonner Wissenschaftsladen angesprochen.

Gerne werden die Zeitschriften auch von Arbeitgebern, Institutionen, Vereinen und Kommunalverwaltungen genutzt, um kostenfrei Stellenangebote für einen qualifizierten, klar definierten Bewerberkreis zu platzieren.

#### Stellenmarkt auf einen Blick

Wöchentlich werden knapp einhundert bundesdeutsche Zeitungen und Fachzeitschriften nach aktuellen Stellenangeboten durchforstet. Gegliedert nach ausgesuchten Tätigkeitsbereichen und sortiert nach Postleitzahlen wird das Ergebnis in Tabellenform übersichtlich dargestellt. Pro Ausgabe summieren sich 150 bis 400 Annoncen, die ausgewertet und zusammengestellt werden.

#### Nach dem Erfolg kommt schnell die Kündigung

Auf Marketing konnte bislang ausnahmslos verzichtet werden. Stattdessen empfehlen zufriedene LeserInnen durch Mund-zu-Mund-Propaganda die Zeitschriften an Gleichgesinnte. Dabei ist die Fluktuation beson-



Service rund ums Arbeitsleben: Der Bonner Wissenschaftsladen hilft, Zeit und Nerven zu sparen

ders hoch: Knapp 50 Prozent der AbonnentInnen beziehen die Informationsdienste nicht einmal ein ganzes Jahr lang. Denn viele finden innerhalb dieses Zeitraums eine Stelle.

*„Liebes Wissenschaftsladen-Team, nach sechsmonatigem Bezug Eures Informationsdienstes bin ich froh, dass ich jetzt auch zu denen zähle, die endlich kündigen können, da ich eine Stelle gefunden habe. Vielen Dank für die sorgfältige Stellenauswertung und die zahlreichen Tipps zum Thema Bewerbung, zu Fortbildungsveranstaltungen etc. Besonders die Leserbriefseite hat mir immer wieder Mut gemacht, trotz zahlreicher Ablehnungen nicht aufzugeben. Deshalb kündige ich hiermit zum nächst möglichen Termin ... Mit freundlichen Grüßen A. B.“*

Ein typisches Beispiel für Briefe, die täglich beim Wissenschaftsladen Bonn eintreffen. Was für die KundInnen immer wieder Anlass zu purer

Freude gibt, ist für den Herausgeber eine zwiespältige Situation: Wenn die Zeitschriften ihren Zweck erfüllt haben, verabschieden sich die AbonentInnen. Dass die Sache trotzdem funktioniert, dafür sorgen wiederum die „Glücklichen“ selbst. Mit vielen Kündigungsschreiben sind eben auch dankbare Worte wie diese verbunden: „*Ich werde Euren Service überall weiterempfehlen*“.

### Bedarf getroffen

Was Anfang der 90er Jahre zunächst als provisorische Loseblatt-Sammlung erschien, wurde bei steigender Nachfrage zu einem professionellen Informationsprodukt entwickelt. Zunächst wurden nur Stellenanzeigen für UmweltschutzexpertInnen zusammengestellt. Anliegen war, AbsolventInnen eines Umweltberaterkurses bei dem Weg ins Berufsleben zu unterstützen und sie regelmäßig mit aktuellen, einschlägigen Arbeitsangeboten zu versorgen. Schnell zeigte sich für diesen exklusiven Stellenmarktüberblick ein deutlicher Bedarf, der über den Kreis der KursteilnehmerInnen weit hinausging. Der Informationsdienst *Arbeitsmarkt Umweltschutz* war geboren. Wegen der großen Resonanz in der Öffentlichkeit und wegen steigender Arbeitslosenzahlen wurde schon bald ein zweiter Informationsdienst und zwar für den Beschäftigungssektor *Bildung/Kultur & Sozialwesen* konzipiert. Auch

dieses neue Blatt erweckte große Aufmerksamkeit. Nicht zuletzt hat das günstige Preis/Leistungsverhältnis die schnellen Absatzsteigerungen gefördert.

### Peer-Gruppen-Effekt

Neben den Tabellen mit Stellenangeboten geben redaktionelle Seiten umfassende Hintergrundinformationen zu den relevanten Tätigkeitsbereichen: wissenschaftliche Analysen, spezifische Arbeitsmarkt-Artikel, Interviews, Erfahrungsberichte sowie viele praktische Hilfen für die Arbeitssuche: Kontaktadressen, Bewerbungstipps und Fortbildungstermine verbessern den Überblick über die Berufswelt. Zum Beispiel werden Neuigkeiten zum Arbeits- und Sozialrecht und Beiträge zur aktuellen Diskussion über Rechte und Pflichten Arbeitsloser veröffentlicht. Weiterhin werden Institutionen vorgestellt, Experten interviewt oder auch individuelle Berichte abgedruckt. Besonders authentische Eindrücke vermittelt die Leserbriefseite. Hier helfen sich die Arbeitssuchenden als Mitglieder einer anonymen Peer-Gruppe in jeder Ausgabe gegenseitig. Das von erfolgreichen Gleichgesinnten abgegebene Credo „*Niemals den Mut verlieren und sich nicht unter Wert verkaufen*“ ist schlicht und einfach glaubwürdig und kommt an.

### Solide Quelle

Zusätzlich zu den Arbeitssuchenden verwenden verschiedene Hochschuleinrichtungen die Stellen-Auswertun-



gen zur weiteren wissenschaftlichen Verarbeitung. Auch die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) der Bundesanstalt für Arbeit ist Kooperationspartner und Dauerabonent. Die Redakteure der beiden Zeitschriften werden inzwischen als Arbeitsmarktexperten von den Hochschulteams der Arbeitsämter oder von Universitäten zu Vorträgen und Seminaren eingeladen.

### Flankierende Seminarangebote

Die intensive Beschäftigung mit den verschiedenen Arbeitsmärkten, ihren Veränderungen und die Erfahrungen mit Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen führten schließlich auch zu einem begleitenden Qualifizierungsprogramm des Bonner Wissenschaftsladens.

Zum Themenfeld Schlüsselqualifikationen und zu ausgewählten Berufsfeldern werden in Bonn und in Berlin seit drei Jahren zahlreiche überregionale Seminare angeboten (siehe Seite 4). Kontakt und Nähe zu den Arbeitssuchenden sind den Redaktionen dadurch bis auf Weiteres gesichert.

Kerstin Löwenstein

## Daten und Fakten

Erscheinungsweise:	wöchentlich
Aktualität der Auswertung:	alle Stellenangebote der Vorwoche inklusive Wochenende
Ausgewertete Stellen pro Heft:	150 bis 400 Stellen
Umfang redaktioneller Teil:	16 Seiten
Format:	DIN A 4
Druck:	einfarbig (s/w) auf UWS-Papier
Zustellung:	per Post in der Regel mittwochs
Bezug:	nur im Abonnement
Preise für 4 Ausgaben:	Einzelpersonen 28,20 DM, Institutionen 72,40 DM
Mindestbezugszeit:	drei Monate
Kündigungsfrist:	vier Wochen
Probeexemplare:	kostenlos telefonisch anzufordern unter 0228/201610

Aufgelistete Tätigkeitsbereiche im *Arbeitsmarkt Umweltschutz*: Technischer Umweltschutz; Planung und Verwaltung, Umweltberatung, -bildung und -information; Lehre, Forschung, Wissenschaft; Umweltmanagement, Gutachten, Arbeitsschutz; Umweltinformatik, -recht und -politik sowie die Sammelrubrik sonstige Berufe mit Bezug zum Umweltschutz.

Aufgelistete Tätigkeitsbereiche im *Arbeitsmarkt Bildung, Kultur & Sozialwesen*: Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit, Verlags- und Bibliothekswesen; Schulen, Aus- und Weiterbildung; Kunst und Kultur; Leitende Funktionen, Referenten; Internationaler Austausch, Sprachen und Tourismus; Sozialwesen, Wissenschaft, Hochschule, Forschung; Geisteswissenschaftler in der Wirtschaft sowie sonstige Stellen.

## Stiftungspotenzial für Projekte nutzen

**Neuerscheinung im Verlag des Bonner Wissenschaftsladens: Stiftungsleitfaden bietet Unterstützung für Initiativen im Bereich Umweltschutz und lokale Agenda 21**

Wer hat nicht schon gute Ideen für Projekte im Umweltschutz und der lokalen Agenda 21 gehabt? Aber woher das Geld nehmen, um sie umzusetzen?

Der Informationsleitfaden „Projektförderung durch Stiftungen – Umweltschutz und Agenda 21“ vom Wissenschaftsladen Bonn kommt hier zur Hilfe. Die 150 Seiten starke Veröffentlichung gibt einen einführenden Überblick über das Stiftungswesen im Umwelt- und Agenda 21-Bereich, stellt über 250 Stiftungen samt ihrer Arbeitsweise und Fördertätigkeit vor und gibt zahlreiche Tipps zur Antragstellung. Es richtet sich sowohl an engagierte Einsteiger, die sich einen Einblick in die Stiftungslandschaft verschaffen wollen als auch an alle, die Projektideen im Umweltschutz und in der lokalen Agenda haben und umsetzen möchten, aber noch eine Finanzierungsquelle suchen. Der einleitende Teil erläutert kurz, was Stiftungen sind – Rechtsform, Merkmale, Arbeitsweisen – und erklärt die Rolle und den Wert von Stiftungen für unsere heutige Gesellschaft.



Im Weiteren zeigen 15 Merksätze zur Stiftungsförderung die Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Synergieeffekte von Fundraising, Stiftungsförderung und Sponsoring auf.

Der Hauptteil von Anke Valentin und Theo Bühler stellt – als wichtigstes An-

### 2. Werkstatt im November

Der Informationsleitfaden ist Teil des Projektes „Stiftungen für Umweltschutz und lokale Agenda“, das der Wissenschaftsladen Bonn e.V. seit Herbst letzten Jahres mit Mitteln des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamtes durchführt. Ein weiterer Baustein dieses Projektes ist die Unterstützung von Stiftungsgründungsinitiativen, um das Potenzial von Stiftungen als „Projektagenturen der Zukunftsfähigkeit“ zu verdeutlichen. Dazu werden Werkstätten veranstaltet, Expertengespräche vermittelt und ein Netzwerk zum Erfahrungsaustausch aufgebaut.

Nach einer ersten erfolgreichen Werkstatt im Juni diesen Jahres findet vom **22.-23. November 2001** jetzt die zweite Werkstatt für junge Stiftungen statt. Angesprochen sind alle Initiativen, die eine Stiftung im Bereich Umweltschutz und/oder lokale Agenda 21 gegründet haben, oder einen solchen Schritt gerade planen. Während in der ersten Werkstatt noch überwiegend Grundsätzliches thematisiert wurde, wagt die zweite Werkstatt den Sprung in die Praxis. Gemeinsam mit allen anwesenden TeilnehmernInnen und ReferentInnen soll den Problemen der alltäglichen Arbeit junger Stiftungen und Gründungsinitiativen auf den Grund gegangen werden, so dass jeder mit vielfältigen Lösungsansätzen und neuen Kontakten nach Hause zurückkehren kann.

liegen des Leitfadens – mehr als 250 Förderstiftungen im Umweltschutz und in der lokalen Agenda 21 vor: Angefangen von bundesweit tätigen über landesweit und regional orientierte Stiftungen, Sparkassen- und Volksbankstiftungen bis hin zu Bürger- und Stadtstiftungen.

In Form von Kurzportraits zu Stiftungszweck, aktuellen Förderschwerpunkten, Art der Aktivitäten, Fördervolumen und Antragsmodalitäten wird den LesernInnen ein klar gegliedertes und informatives Nachschlagewerk an die Hand gegeben. Einzelne Inhaltsverzeichnisse in den Unterkapiteln geben eine gute Übersicht und ermöglichen auch die Suche nach schon bekannten Stiftungen.

Zwei Interviews mit der Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München und der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung bieten eine praxisorientierte Ergänzung. Ebenso entsteht durch die von Stefanie Jarenz durchgeführte Befragung von ausgewählten Stiftungen im Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz ein realistischer Überblick, was Stiftungen mit Bezug zur Umwelt leisten.

Im letzten Teil des Leitfadens werden Anregungen und Leitlinien für die Entwicklung von Projekten und Anträgen gegeben sowie Wege einer erfolgreichen Förderanbahnung aufgezeigt. Ab-

schließend lädt ein Verzeichnis mit weiterführender Literatur, Kontaktadressen sowie Internet- und Datenbankanfragen zur weiteren Reise durch die Stiftungslandschaft ein.

Aus dem Inhalt:

- Struktur und Arbeitsweisen von Stiftungen
- 15 Merksätze zur Stiftungsförderung jenseits von Fundraising und Sponsoring
- Förderkriterien von Stiftungen
- Stiftungsportraits von über 250 Förderstiftungen auf lokaler, regionaler und bundesweiter Ebene
- Interviews mit der Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München und der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung
- Orientierungshilfen zur Projektentwicklung
- Anregungen zur Förderanbahnung bei Stiftungen
- Tipps zur Antragsgestaltung
- kommentierte Literaturhinweise.

**Weitere Informationen bei:  
Anke Valentin 0228/20161-23**

**Theo Bühler, mit Beiträgen von Anke Valentin, Stefanie Jarenz: Projektförderung durch Stiftungen - Umweltschutz und lokale Agenda 21. 152 S. DIN A4, ISBN 3-935907-00-1, Preis: 14,- DM (zzgl. Porto/Versand).**

## Bildungszentrum des Wissenschaftsladens Bonn e.V.

### Schlüsselqualifikationen verbessern – neue Berufsperspektiven entwickeln

In Bonn und Berlin stattfindende Trainingskurse bieten BerufseinsteigerInnen, Studierenden und Arbeitslosen eine preisgünstige Orientierungshilfe. Die Gebühren betragen in Abhängigkeit von Dauer, Übernachtungs- und Verpflegungsangebot 380,- bis 480,- DM (erm.: 240,- bis 280,- DM) incl. Seminarunterlagen. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 12 bis 18 Personen beschränkt. Die Ausschreibungen für jeden Kurs werden ca. 6-8 Wochen vor Beginn auf der Homepage des Wissenschaftsladens Bonn e.V. ([www.wilabonn.de](http://www.wilabonn.de)) veröffentlicht. Das Jahresprogramm mit Kurzbeschreibung aller Seminarbausteine kann im Wissenschaftsladen angefordert werden. **Informationen und Anmeldung: 0228/20161-0, Rückfragen bei: Theo Bühler 0228/20161-25.**



- 12. - 13.10.2001 *Tipps für Assessmentcenter, Berlin, Renate Baumbach/Marie-Luise Jenschke (bimare Coaching)*
- 15. - 16.10.2001 *Der Weg zum Wesentlichen – Selbstmanagement, Bonn, Katharina Markert (CIF e.V.)*
- 26. - 27.10.2001 *Innerer Wegweiser – sinnvolle Berufsperspektiven finden, Bonn, Hajo Noll*
- 05. - 07.11.2001 *Kommunikation und Gesprächsführung - Klarer reden und besser verstehen! Bildungsurlaub in Bonn, Renate Rieger (CIF e.V.)*
- 08. - 09.11.2001 *Konfliktsituationen bewältigen – Streit und Verständigung gestalten, Bonn, Renate Rieger*
- 09. - 10.11.2001 *Schreibwerkstatt – Kreative Wege zum eigenen Schreibstil, Berlin, Katharina Markert*
- 13. - 15.11.2001 *Präsentation und Projektvorstellung - Rhetorik für's Überzeugen, Bildungsurlaub in Berlin, Katharina Markert*
- 30.11.-01.12.2001 *Diskussionsleitung und Moderation - Kreative Methoden für Planungs- u. Problemlösungsprozesse, Berlin Renate Rieger*
- 30.11.-01.12.2001 *Berufliche Handlungsspielräume erweitern, Marianne Gühlke (ohne Übernachtung DM 160,-)*
- 30. - 02.12.2001 *Selbstdarstellung und Rhetorik. Basiskurs/Bildungsurlaub in Bonn, Katharina Markert*
- 03. - 04.12.2001 *Überzeugend argumentieren und souverän parieren - Rhetorik für Diskussionen und Fragerunden, Bonn, Katharina Markert*
- 07. - 08.12.2001 *Freies Lektorat - Einstieg in ein expandierendes Berufsfeld, Bonn, Dr. Petra Begemann*

### Aktion Umweltschonend Autofahren in Hürth

Am 22. September 2001 veranstaltete das Agenda-Büro der Stadt Hürth einen Aktionstag, zu dem der Bonner Wissenschaftsladen Präsentationen und Informationen zum umweltschonenden Fahrstil beitrug. Es wurden Kurzschulungen, Demonstrationen, Beratungen und praktische „Öko“-Fahrstunden geboten. Obwohl intensive Schulungen und kontinuierliche Aufklärungsarbeit notwendig wären, um einen echten Wandel in der „Kultur des Autofahrens“ einzuleiten, ließen sich schon im Verlaufe dieses Aktionstages Einsparpotentiale hinsichtlich Kraftstoffverbrauch und Emissionen auf einfachste Weise aktivieren.

Zu Beginn der Aktion wurde an einem Fahrzeug der Leerlaufverbrauch mit ab- oder eingeschalteten „Verbrauchern“ demonstriert. Das Einschalten der Klimaanlage ergab eine Erhöhung des Kraftstoffkonsums von 1,0 l/h auf 1,5 l/h also eine Steigerung um 50 %. Gleichzeitig wurde das Abgasvolumen von 30 Sekunden Leerlauf in einem Latexballon aufgefangen. Zum Vergleich wurde das Abgasvolumen bei möglichst häufigem An- und Abschalten innerhalb von ebenfalls 30 Sekunden aufgefangen. Es ergab sich ein wesentlich geringeres Ballonvolumen. Fazit: Motor abschalten lohnt sich immer. Zudem fanden Fahrversuche unter Anlei-



tung statt. Autofirmen stellten mit Verbrauchscomputern ausgestattete Fahrzeuge (Opel Vectra 2,2 i und Golf Variant TDI) zur Verfügung. Die Versuchsstrecke um Hürth – mit einem Wechsel aus Stadt- und Landstraßenverkehr mit Steigungen und Gefällen – maß 36 km und wurde in vier gleich lange Etappen von 9 km aufgeteilt. Zu den Schulungsrunden fanden sich interessierte PrivatfahrerInnen ein, die eine kurze theoretische und organisatorische Einführung bekamen, bevor sie sich auf die Versuchsstrecke begaben. Unter Anweisung der Fahrlehrer modifizierten diese ihren bisherigen Fahrstil und befuhren im Ökofahrstil die einzelnen Etappen.

Hierbei konnten deutliche Verbrauchsminderungen erzielt werden. Es ließen sich durch den Öko-Fahrstil durchschnittlich 21 Prozent Dieselmotorkraftstoff und 24 Prozent Benzin gegenüber dem normalen Fahrstil einsparen, und zwar ohne nennenswerte Komfort- oder Zeiteinbußen. Dabei ist zu bedenken, dass es vorher nur eine einmalige

sehr gestraffte Anleitung gab. Außerdem wurden zusätzliche Einsparpotentiale, z.B. durch Optimierung des Reifendrucks, nicht ermittelt. Auch konnte festgestellt werden, dass einige TeilnehmerInnen schon Erfahrungen mit dem umweltschonendem Fahrstil hatten.

**Weitere Informationen bei:  
Andreas Pallenberg 0228/20161-20**

Impressum

**WILA**   
*inform*

**Viermal im Jahr – kostenlos.**

*Die Texte stehen zur Veröffentlichung frei.*

*Bitte schicken Sie ein Belegexemplar!*

**Redaktion & Layout:**

K. Löwenstein, Durchwahl -27,  
kerstin.loewenstein@wilabonn.de

**Fotos:** Pallenberg

**Druck:** druckladen gmbh, Bonn

**Wissenschaftsladen Bonn e.V.**

Zentrum f. bürgernahen Wissenschaftstransfer, Buschstr. 85, 53113 Bonn

**Telefon** (0228) 20 16 1-0

**Fax** (0228) 26 52 87

**info@wilabonn.de**

**www.wilabonn.de**











